

Zuschl. für Politik.
Herausgeber: C. Heineke.
Verleger: C. Heineke.
Redaktion: C. Heineke.
Druck: C. Heineke.
Vertrieb: C. Heineke.

Dresdner Nachrichten

39. Jahrgang.
Auf. 56,000 Stüd.

Zähne.
Kunstzähne.
Preis.

Specialität: Gebisse ohne Gaumenplatten.
Chr. Sörup, künstl. Wetzingerstr. 26, I.
Dresden, 1894.



Photographische
Apparate
für Amateure.
Carl Plaul,
Dresden, Wallstrasse 25.
Preislisten gratis und
franco.

C. Heinrich Barthel
Stroh- und Filzhutfabrik, Putz- und Modewaarenhaus
30 Waisenhausstrasse 30
Täglicher Eingang von Neuheiten des In- und Auslandes.

Alle technischen Waaren von
Gummi Asbest
Gummifabrik Reinhardt Leupold, Dresden-A., Wetzingerstr. 26
Tel. 282.

Confirmanden-Anzüge
Schlafrock-Meyer,
Frauenstrasse 8 und 10.

Leberthran, beste Marke von Heier. Meyer, Christiania, von Kindern gern genommen. Flasche 1 Mk. und ausgewogen. Prompter Versandt nach auswärts.
Königl. Hofapotheke, Dresden, Georgenthor.
Nr. 50. Spiegel: Neueste Drahtnachrichten. Hofnachrichten. Küchereiberein. Zeitfragen. Bund der Landwirthe. Wochenblatt. Preislisten. Montag, 19. Februar.

Bernhardreis- und Fernsprechs-Berichte.
Berlin. Am Königl. Schlosse fand heute Mittag 12 Uhr eine Sitzung des Kronrathes statt. Der Kaiser trifft Montag Nachmittag um 5 Uhr 57 Minuten in Friedrichshagen ein und reist für 24 Stunden nach Hamburg weiter, wo die Ankunft am 10 Uhr 24 Minuten erfolgt. Von dort geht der Kaiser am 11. Februar nach Göttingen und am 12. nach Hannover. Am 13. Februar geht er nach Braunschweig und am 14. nach Oldenburg. Am 15. Februar geht er nach Stade und am 16. nach Verden. Am 17. Februar geht er nach Lüneburg und am 18. nach Verden. Am 19. Februar geht er nach Stade und am 20. nach Verden. Am 21. Februar geht er nach Stade und am 22. nach Verden. Am 23. Februar geht er nach Stade und am 24. nach Verden. Am 25. Februar geht er nach Stade und am 26. nach Verden. Am 27. Februar geht er nach Stade und am 28. nach Verden. Am 29. Februar geht er nach Stade und am 30. nach Verden.

Alle technischen Waaren von Gummi Asbest
Gummifabrik Reinhardt Leupold, Dresden-A., Wetzingerstr. 26
Tel. 282.

Confirmanden-Anzüge Schlafrock-Meyer,
Frauenstrasse 8 und 10.

Verliches und Sächsisches.
Ihre Majestät die Königin und Se. Maj. Robert Prinz Georg in hoher Familie wohnen gestern Vormittag dem Gottesdienste in der katholischen Hofkirche bei. Nachmittags 6 Uhr fand bei Sr. Maj. Robert Prinz Georg Familienfeier statt, an der auch Ihre Maj. die Königin und Prinz Friedrich August teilnahmen.
Am Sonntagabend wurde der zum dritten Bürgermeister Dresdens gewählte Stadtrath Dr. Kase feierlich in sein Amt eingeführt.
Der im Jahre 1884 gegründete, gegenwärtig 466 Mitglieder zählende „Sächsische Fischerei-Verein“ hielt vorgestern Nachmittag im weissen Saale der „Drei Raben“ seine diesjährige, jährlich jährlich beschlossene Generalversammlung ab, die der Vorsitzende, Herr Graf v. Künneritz-Loffa mit einer herzlichen Begrüßung und Worten des Dankes an alle Erbkommenden, besonders die Herren Vertreter der Staatsregierung (ausgew. waren v. A. die Herren Geh. Reg. Rath v. Hoffe, Reg. Rath Rüniger, Rittergutsbesitzer v. Seidewitz) eröffnete. Auf die Verlesung des im Vorjahr vorliegenden Geschäftsberichts auf das Jahr 1893 wurde berichtet und nur der Rapportbericht vom Geschäftsjahre des Vereins, deren Hauptmann v. d. A. Alter bekannt gegeben. Danach betragen

die Einnahmen 6806 Mk. und die Ausgaben 3006, jedoch sich am Jahresabschluss ein Kassendefizit von 3000 Mk. ergab. Der Vorstand forderte ein Zurückgehen der Mitgliedszahl und bezeichnete im Interesse der Sache der Fischerei den Beitritt neuer Mitglieder als recht wünschenswerth. Dem Kassier, Herrn v. Seidewitz, wurde, nachdem er erklärt, daß ein von dem Kassier entdecktes Manuskript von 7 Pfennigen durch den Herrn Geschäftsführer geendet worden sei, Lobspende erteilt und dem Herrn für ihre Thätigkeit Dank ausgesprochen, womit der zweite Punkt der Tagesordnung seine Erledigung fand. Bei Punkt 3. Mittheilung über verwendete und zu verwendende Mittel a. für Wiederbevölkerung löcher, Gewässer und Unterhaltung von Fischerei-Gewässern, b. für Beschaffung praktischer Lehrmittel an die Landwirthschaftlichen Schulen und c. über Fortbestand der Fischereibehördungsstationen, kam man zu dem Schluß, daß man, um eine Hebung über die Resultate der Fischerei zu gewinnen, noch einige Jahre warten müßte, daß die Art der zu beschaffenden Lehrmittel lediglich ein Kochen-Exempel sei und man die vor sieben Jahren eingeführten Kochen-Exemplare nicht weiter betheilen lassen solle. Hierauf erging Herr Professor Dr. Nitsche das Wort zu seinem Vortrage über die möglichen Vorzüge zur Hebung der heimischen Fischerei und erörterte zunächst, da man von ihm Mittheilungen über die internationale russische Fischerei-Ausstellung erwarte, die Unterschiede zwischen der russischen und sächsischen Fischereiverhältnisse und welche Rolle dabei die verschiedenen Gebietsverhältnisse, Größe der Gewässer, Bevölkerung durch industrielle Anlagen, Fabriken, Mühlen u. dgl. Die große Bevölkerung Sachsens bedinge eine starke Vergrößerung des Gewässers und damit der Gewässer. Um hier Wandel zu schaffen, sei die Mitwirkung geeigneter Faktoren notwendig und es sei auch durch geeignete Vorrichtungen die Schaffung eines neuen Fischereigebietes bereits angebahnt. Es handle sich in erster Linie ähnlich wie bei der Jagd um die Trennung von Fischerei-Recht und Ausübung. Die Fischerei sei zu belegen. Ein Fischereirecht, das nicht im Besitze eines großen selbständigen Gebietes sei, dürfe das Fischereirecht nur ausüben durch Verpachtung an Fischereigenossenschaften, oder er könne es ruhen lassen. Was die Schonzeit der Fische anlangt, so wäre es richtiger, diejenigen Fische zu bestimmen, welche auf den Markt zu bringen erlaubt sind, als diejenigen, welche nicht verkauft werden dürfen. Bezüglich der Laichzeit sei es besser, von der Sommer-Schonzeit abzugehen und nur eine Winter-Schonzeit einzuführen. In Sachsen seien in der Zeit von 1886 bis mit 1892 900 Laich als gefangen gemeldet worden, wovon aber nur ein ganz geringer Prozentsatz auf den Winter entfiel. Heber verbreitete sich hierauf über das Kapitel „Zucht der Fische“, das Jagdrecht bezüglich der Fische, wie Fischotter, Eisvogel, Wassermaulwurf u. dgl. und ging schließlich auf die Fischerei, die der intensiven Aufmerksamkeit werth sei, über, indem er als ein Hauptmoment zur Hebung derselben eine rationelle Fütterung nicht der Fische allein, sondern auch der übrigen Fauna, die den Fischen zur Nahrung diene, bezeichnete. Der Herr Vortragende erbot sich keine Ausführungen allseitigen Beifall und der Vorsitzende sprach ihm im Namen der Versammlung ganz besonderen Dank aus. Nach einer im letzten Punkte der Tagesordnung, allgemeine Mittheilungen, angeregten sich humoristisch wirkende Debatten über den Unterschied zwischen der Regenbogenforelle und der Bachforelle in Bezug auf Geschmack und Preis schloß der Vorsitzende die Versammlung mit den Worten: „Gehen wir nicht auseinander, ohne des hohen Kronen zu gedenken, Se. Majestät König Albert lebe hoch!“

Reisung's künftige Stüberwirth.
Reisung's künftige Stüberwirth.
Reisung's künftige Stüberwirth.
Reisung's künftige Stüberwirth.